

Entscheidungsfindung

Was man meiner Meinung nach wissen sollte, wenn man am überlegen ist, ob Kuba die richtige Wahl für das Auslandssemester ist:

- In Kuba ist alles sehr bürokratisch, also wenn man davon ausgeht, dass hier wie in vielen anderen lateinamerikanischen Ländern alles ein bisschen lockerer gesehen wird, liegt man falsch – es wird einiges an Organisation vor dem Aufenthalt und in den ersten Wochen vor Ort vor einem liegen
- Kuba ist (v.a. in Lateinamerika) bekannt für ein gutes Gesundheitssystem sowie eine gute medizinische Ausbildung. Die medizinische Versorgung ist kostenlos für jeden Kubaner. Man sollte aber wissen, dass es an sehr viele Mitteln fehlt und die Krankenhäuser werden zumindest von der Ausstattung vermutlich in anderen lateinamerikanischen Hauptstädten besser sein (Handschuhe, Medikamente, OP-Kleidung etc.), darauf sollte man sich einstellen und eventuell in die Entscheidung mit einbeziehen. Was die Ausbildung angeht, kommt es sehr auf die jeweilige Station und ihre Ärzte an. Man kann auf jeden Fall sagen, dass die Ärzte auf dem neuesten Wissensstand sind und wenn man zeitgleich mit anderen Studenten auf die Station rotiert, stehen die Chancen gut, dass Seminare stattfinden und auch bei der Visite einiges erklärt wird. Ansonsten muss man sich selbst aktiv dafür einsetzen und signalisieren, dass man etwas lernen will, da es die Ärzte auch öfter mal mit den Arbeitszeiten nicht so genau sehen und nicht jeder Lust hat sich auch noch um einen Studenten zu kümmern.
- Das Studium findet nur die ersten 2 Jahre in der Universität mit Vorlesungen statt. Die folgenden Jahre rotieren die Studenten durch verschiedene Stationen. Einen Rotationsplan kann man auf der Website der medizinischen Fakultät Havanna finden. Dadurch kann man sich einen Überblick schaffen, in welchem Jahr die Studenten im gewünschten Fachbereich sein werden und wie lange sie auf der jeweiligen Station sind.
Der Semesteraufenthalt wird also im Krankenhaus stattfinden, je nach Station mit Seminaren, zu denen auch manchmal kleine Prüfungen gehören. Man hat also die Möglichkeit viele praktische Erfahrungen zu sammeln, es wird aber auch Tage geben an denen man sehr viel Zeit mit warten und rumsitzen verbringt. Dagegen hilft nur aktiv zu fragen und jede Möglichkeit zu ergreifen sich einbringen zu können.

- Um inhaltlich genug mitzunehmen und natürlich auch generell für die ersten Wochen vor Ort sollte man Basic Spanischkenntnisse mitbringen oder vorher einen Sprachkurs belegen, da das kubanische Spanisch sehr eigen ist (von der Aussprache sowie Vokabular). Selbst ausländische Studenten aus spanischsprachigen Ländern benötigen 1-2 Wochen um sich einzuhören.

Vorbereitung

Nachdem ihr eure Zusage vom ZIB Med bekommen habt, wird der Kontakt zur Universität Havanna hergestellt. Die für mich zuständige Ansprechpartnerin war Dra. Mercedes Darias. Ihr werdet zunächst einige Formulare ausfüllen und zurücksenden müssen – persönliche Daten und Fächerwahl. Ich kann nur empfehlen sich bei der Fächerwahl an dem Rotationsplan zu orientieren, d.h. optimalerweise die gleiche Wochenzahl zu wählen und dann in der Mail darum zu bitten einer Rotationsgruppe zugeteilt zu werden, mit der man auch zeitgleich anfängt. Ihr seid komplett frei in der Fächerwahl, Beginn und Dauer. Ich würde lieber 1-2 umfangreichere Fächer wählen, als dauernd zu wechseln, so ist es einfacher Anschluss zu finden und man bekommt mit der Zeit auch mehr Möglichkeiten sich einzubringen.

Je nach Fächerwahl werdet ihr einer Fakultät und einem Krankenhaus zugeteilt und bekommt dann eure Carta de aceptación. Dabei ist auch zu beachten, die Fächer möglichst so zu wählen, dass man nicht das Krankenhaus wechseln muss, da die Krankenhäuser über die Stadt verteilt liegen und man ansonsten vermutlich während des Aufenthaltes umziehen müsste.

Was vor Ort auf einen zu kommt

Hier ein paar Dinge, die vor Ort hilfreich sein könnten:

- Apple Store ist auf Kuba gesperrt, ladet also alle Apps runter, die ihr braucht z.B. Maps, Übersetzer, Amboss
- Auf Kuba kann man nicht einfach eine Wohnung mieten, ihr werdet also in einem Hotel, Hostel, casa particular oder Studentenwohnheim leben
- In vielen casa particulares gibt es kein Internet, i.d.R. wird das Internet in bestimmten Parks genutzt, wofür man vorher bei einem etecsa-Shop eine Karte kaufen muss für 1, 3 oder 5 Stunden, man sollte also darauf vorbereitet sein nicht jeden Tag mit seinen Liebsten skype zu können und was mich zum Beispiel vor Probleme gestellt hat, sich vorher um Lernmaterialien für die gewählten Fächer kümmern also zum Beispiel

Bücher auf ein USB Stick ziehen oder wie schon oben genannt zumindest die Amboss App besitzen, mit der man einfach mal was nachschlagen kann

- Man kann nicht mit jeder Bankkarte auf Kuba Geld abheben.
- Ich habe in Bonn trotz Vorlegen der carta de aceptación nur ein Tourismusvisum bekommen, habt von allem mehrere Kopien dabei (Reisepass, Immatrikulationsbescheinigung, eventuell Überweisungsbeleg etc.), ihr werdet sie für die Beantragung des Studentervisums brauchen
- Unbedingt eigene OP-Kleidung mitbringen (auch Mundschutz und Haarbedeckung)

Mein persönliches Fazit

Kuba ist ein unglaublich spannendes Land, vor allem wenn man sich für seine Geschichte, die Menschen und das politische System interessiert. Von Lebensmitteln bis Benzin und einfachen Dingen wie Zahnbürsten - es fehlt immer an irgendwas. Man muss also lernen mit dem zu Leben was es in dem Moment gerade gibt und wird immer wieder über den Erfindungsreichtum der Kubaner staunen. Ich konnte zum Beispiel aufgrund von Benzinmangel die ersten 4 Wochen keinen Ausflug machen, musste mir mit einer Kinderzahnbürste die Zähne putzen und kulinarisch wird man nicht viel finden außer Reis, Bohnen und Hühnchen. Gleichzeitig bin ich aber sehr dankbar für alle Erfahrungen, die ich auf Kuba sammeln konnte und würde nicht darauf verzichten wollen. Ich hätte mir gewünscht vor Ort in Kontakt zu anderen Auslandsstudenten über die Universität zu kommen, aber leider war ich zu dem Zeitpunkt die einzige Auslandsstudentin in dem Krankenhaus. Für die Sprachschulen in Havanna hatte ich nebenher keine Zeit, weil sie in der Regel halb- oder ganztags Unterricht anbieten. Daher kann ich nur empfehlen die Fächer so zu wählen wie sie zu dem Rotationssystem passen und vorab versuchen sich einer Rotationsgruppe zuteilen zu lassen. Einmal um sicherzustellen, dass es Lehrveranstaltungen gibt, und dann um einfacher Anschluss finden zu können. Außerdem würde ich einige Wochen früher in Havanna anreisen und zum Beispiel einen 4-wöchigen-Sprachkurs belegen. So kann man leicht in Kontakt zu anderen Auslandsstudenten kommen und sich ein bisschen an das kubanische Spanisch gewöhnen.

Wenn man kein Problem hat auch mal Zeit alleine zu verbringen und sich gut durchsetzen kann (Krankenhaus, Verkehr etc.), würde ich ein Auslandssemester in Kuba empfehlen. Man sollte sich aber im Klaren sein, dass es in anderen

Ländern mit mehr Auslandsstudenten und weniger Einschränkungen im Alltag bestimmt einfacher ist und auch spannend. Es lohnt sich also meiner Meinung nach nur, wenn man sich wirklich genau für das Land interessiert und das Leben dort kennenlernen möchte mit allem was es mit sich bringt.